

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm XC.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

geschaffen / Wistu gemessen der
 Goa der du bist / Und bleiben
 wirst fortbin zu aller zeit.
 2 Du läst den menschen sterben
 und umbfomen / Und in den men-
 schen ändern schaffst du ihnen /
 Kommt / wiew zu Staubt du auch ihr
 seyd genommen / Dann tausendjahr
 rür die gleich sind zu werden /
 Als ob es wär der nächst ver-
 gangen tag / Und kaum so lang als
 ein nachtrach ist zu ma.
 3 Du läst die fluch vergehen gleich
 der masse Wie einen traum / des
 man sich kaum besinner / Wann
 man zu erwachen von dem schlaf
 beginnet / Und wie ein tränslein
 oder grüne gras / Das bald ver-
 wicket / an früh hat schöne blath / Des
 abends abgemert / verborren thut.
 4 Wann du uns / Herr / in deinem
 yrim schult schlagen / So sterben

wir und schnell zu boden gehen /
 Für deinem zorn erist / din mit und
 jagen / Wann du thust unter
 grosse sünd ansehn / Und die her-
 rür zeuchst / und bringst an das licht /
 Und steltest die ferd in ansecht.
 5 In deinem zorn die sag die wir
 leben fahren dahin pflüch und
 bald verschwinden / Gleich wie ein
 wort gefährt schnell von den win-
 den. Die tag die uns zu leben
 sind gereden / Das sind kaum sieben
 hia jahr ungefahr / Aufs misse
 achzig und dreize nicht mehr.
 6 Und wann es schon aufs löstlich
 ist gewesen / So war es doch nur
 arbeit / angst und peine / So fährt da
 hin / und wir mit unsern wesen
 stiegen mit / und verschwinden
 wie ein schne. Und wer verstedt
 doch den zorn dein? Niemand den
 der dich fürchten thut allem.

7 Drum du uns unterweſen
 woßl und lehren / Daß wir die
 Lüh des lebens recht beſinnen /
 Und ſing zu werden widerumb be-
 ginnen: Thu dich wiederumb / o
 Her Gott / zu uns kehren / Dieſe ſo-
 len wie ſo lang im erd ſeyn?
 Erbarm dich doch über die dener dein.
 9 Erfüll uns früh mit deiner güt und
 gnaden / Daß wir mit luſt vol-
 enden unſer leben / Und fröhlich
 ſeyn / mit ſorgen unbeladen:
 Du woßl uns doch ſerud und
 erziehung geben / Und fahren
 lan den zorn den du gefoßl / Und
 uns dadurch ſo lang erzüthigt haß.
 9 Laß deine wech an deinen knechten
 ſehen / Darnach an ihren Kindern
 deine ehre / Laß uns dein herrlich-
 keit und macht verſehen / Du unſer
 ältiger und mißer Herr /
 11 Unſer than genädig führe und

wende / Nicht und regier die
 werck der unſern händ.

Pſalm XCI.

W Er in des allerhöchſten hut /
 Und ſchug ſeiner genaden /:
 Wie einem ſcharen wohnen thut.
 2 Er wart für allem ſchaden:
 Dieſelb ſürwar wol künlich ſpricht /
 Gott iß mein burg / und verſte /
 Er iß mein troß und zuverſicht /
 Er thut bey mir das beße.
 2 Er wird dich für des jägers netz
 Erreuen auß gefahren /:
 Für falcher leut bößem geſchrey
 Wird er dich wol bewahren;
 Unter ſein flügel und ſittich
 Wird er dich fein verſtecken /
 Mit ſeiner wachtel wird er dich
 Gleich wie ein ſchild indrecken.
 3 Das wird er thun / daß die wüde
 grau Er gar nädlicher wille /:
 Und an dem tag haßl keine ſchau